

Integrationsprojekt im Rahmen des Integrationsbeirates im

Stadtbezirk Mitte

Name und Anschrift des Antragstellers	Ammar Ahmadi Goetheplatz.1 30169 Hannover
Ansprechpartner/in	Ammar Ahmadi
Telefon / E-mail	0177-7061723/ aands_trade@t-online.de
ggf. Kooperationspartner im Projekt	
Name des Projektes	Wir sind EINS.
Zeitraum /Beginn – Ende	Sofort
Was soll mit dem Projekt erreicht werden? (Ziel)	Eine harmonisierte Atmosphäre zwischen Menschen verschiedener Religionen und Sichtweisen.
Wer soll daran teilnehmen? (Zielgruppe)	Bürger der Stadt Hannover Mitte
Was soll passieren? Was wird gemacht? (Inhalt)	<p>Es werden Ringbuchblöcke in der Innenstadt City verteilt mit einer Aufschrift die unten beschrieben ist. Damit soll auf die Ähnlichkeit von uns Menschen unterschiedlichen Glaubens hingewiesen werden. Perfekt zur Weihnachtszeit, der heiligen Zeit der Liebe und Nachsicht.</p> <p><i>Durch diese Art von Informationsweitergabe erkennt man sowohl, dass WIR Menschen - egal welche Sichtweise wir haben - ähnlich sind, dass man MITEINANDER und NEBENEINANDER</i></p> <p><i>in Harmonie Leben kann und dass man Differenzen auch aus einer anderen POSITIVEN Perspektive darstellen kann.</i></p>
Wer arbeitet mit? Wer leitet an, führt durch?	Studenten aus der Leibniz Universität.
Wo wird es stattfinden?	Es findet in der City(Kröpcke) statt.
Was wird es Kosten? (bitte auflühren: Miete, Honorar, Material, Werbung, sonstiges)	Alles ehrenamtlich, nur die Druckkosten werden 1200 € kosten.
Beantragte Summe	1200 €

Beitrag aus dem Spiegel **SPIEGEL ONLINE**

18. Oktober 2012, 09:23 Uhr

Ring freiheitlicher Jugend Deutschland

Offensive der Islamhasser

Von [Jan Lukas Strozyk](#)

Islamhasser haben sich in Deutschland bislang in Blogs und Foren getummelt, bei Demos erschienen selten mehr als ein Dutzend. Jetzt wollen sie die Szene mit einer neuen Jugendorganisation aufmischen und die Splittergruppen einen - Ziel ist eine europaweite Front gegen Muslime.

Berlin - Tony-Xaver Fiedler kennt seinen Vortrag auswendig, nur selten schaut er in die Karteikarten, die er vorbereitet hat. Alles an ihm strahlt Normalität aus: Er trägt ein modisches Hemd, das er ordentlich in die Jeans steckt. Die Ärmel hat er hochgekrempelt, das Handgelenk zierte ein Lederarmband. Fiedler ist 23 Jahre alt und studiert an der Goethe-Universität in Frankfurt Geschichte und Philosophie.

Sein Karriereziel hat er bereits fest im Blick - Politiker will er werden, und zwar am äußersten rechten Rand des Parteienspektrums. Bei dieser Kundgebung in Frankfurt-Ginnheim redet er für die rechtsextreme Splitterpartei Pro-NRW über den Islam, über Muslime. Er spricht betont langsam: "Wollen wir wirklich solche Leute in unser Land holen? Ich sage: nein." Die Zuhörer applaudieren, einige skandieren: "Ab-schie-ben! Ab-schie-ben!"

Das war im Juni. Mittlerweile hat Fiedler den Ring freiheitlicher Jugend Deutschlands (RFJD) gegründet. In ihm will er die jungen Islamhasser in diesem Land zu einer starken Kraft einen. Der Student kennt sich aus in der Szene der Ultrarechten, er hat trotz seines jungen Alters schon viele Stationen hinter sich: Früh landet er bei den Republikanern, überwirft sich dort mit der etablierten Parteispitze und wechselt zur DVU, wo er schnell aufsteigt - und dann hinschmeißt. 2009, mit gerade 20 Jahren, wird er Jugendbeauftragter bei Pro-NRW.

Die ist damals gerade in aller Munde. Mit ihrer "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen"-Rhetorik versucht sie, Stimmen in der bürgerlichen Mitte abzugreifen. Als Nazis wollen Pro-Mitglieder wie Fiedler trotz der eindeutigen politischen Ausrichtung nicht wahrgenommen werden. Gegen die Bezeichnung als "rechtsextrem" wehrt sich der Ableger Pro-Köln sogar vor Gericht - und scheitert. Fortan dürfen die Vertreter von Pro-Köln als das bezeichnet werden, was sie sind: rechtsextreme Verfassungsfeinde.

Im Verein mit der martialischen "German Defence League"

Parteien seien ohnehin behäbig und "schrecken junge Leute eher ab", sagt Fiedler. "In der Szene wurde die Jugendarbeit über Jahre vernachlässigt." Darum habe er den RFJD gegründet. Inhaltlich nährt sich die Bewegung aus islamfeindlichen Blogs und den Programmen der Pro-Gruppen. "Konservativ und an christlichen Werten orientiert", nennt Fiedler die Grundwerte seiner politischen Linie.

Experten sehen das anders. Von einer "pseudodemokratischen, muslimfeindlichen Bewegung" spricht der Sozialwissenschaftler Alexander Häusler von der Arbeitsstelle Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf. Der Wissenschaftler hat sich intensiv mit den Pro-Bewegungen beschäftigt und sieht in der überparteilichen Jugendorganisation einen weiteren Schritt in Richtung einer erstarkenden Bewegung, die im bürgerlich-konservativen Lager nach Stimmen fischt. "Die antiislamische Strömung in Deutschland ist sehr heterogen", sagt Häusler. "Die Gründung ist auch der Versuch, das Terrain abzustecken."

Fiedler und seine Jugendtruppe setzen auf ein breites Bündnis. Dazu opfern sie die von Pro-Bewegung, Republikanern und Co. stets penibel betonte Abgrenzung zu gewaltbereiten Rechten: Der RFJD probt den Schulterschluss mit der martialischen "German Defence League" (GDL). Das ist ein loser Verband, der nach eigenen Angaben mehr als hundert Mitglieder in den RFJD einbringt. Auf Kundgebungen traten sie früher maskiert auf, heute marschieren sie gerne mit Sonnenbrillen und dunklen Kapuzenpullovern mit dem schwarz-rot-goldenen GDL-Logo. Im Netz hinterlassen sie sich "kameradschaftliche Grüße". Die Gruppe ist nach dem Vorbild der "English Defence League" entstanden: einer rechten Hooligan-Gruppe, deren Märsche in britischen Einwanderervierteln immer wieder mit Gewaltexzessen enden.

Der Zusammenschluss mit einer derartig "gewaltorientierten Gruppe" passe eigentlich nicht zur Pro-Bewegung und deren "Inszenierung als Partei mit demokratischer Fassade", sagt Extremismusforscher Häusler. "Man distanziert sich von Nazis, Kameradschaften und der [NPD](#), um wählbar zu bleiben", sagt er. Die Öffnung in diese Richtung bestätige allerdings die Beobachtung, dass die neuen Rechten auf die Hilfe der radikaleren Gesinnungsgenossen angewiesen sind. "Organisatorisch brauchen sie das Fußvolk", sagt Häusler. Das macht auch die Staatsorgane aufmerksam: "Einige der beteiligten Personen sind uns bekannt, und wir verfolgen die Entwicklungen", sagte eine Sprecherin des Landesamts für Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen SPIEGEL ONLINE.

Anleihen bei der Jugendorganisation der FPÖ

Namensgeber des RFJD ist der "Ring freiheitlicher Jugend Österreich", die Jugendorganisation der rechten FPÖ. Diese Anleihe kommt nicht durch Zufall: Seit Jahren unterstützen FPÖ-Größen die Pro-Bewegung und andere antiislamische Gruppen in Deutschland logistisch und mit Auftritten. Auch zu der Partei des niederländischen Islam-Hassers [Geert Wilders](#) hat der RFJD gute Kontakte. Im Juli dieses Jahres traf sich Fiedler in Antwerpen mit dem ehemaligen "Vlaams Belang"-Chef Filip Dewinter, um über eine "gesamteuropäische Initiative gegen die zunehmende Islamisierung unserer Städte" zu sprechen.

Über sein "Fußvolk" setzt der RFJD auf weitere Internationalisierung: Als sich im März europäische Anti-Islam-Gruppen zu einem sogenannten "Counter-Dschihadismus-Treffen" in Dänemark versammelten, waren auch Vertreter der GDL vor Ort. Später berichten sie auf einem rechten Weblog von den Angriffen dänischer Gegendemonstranten und "einem

ordentlichem Umtrunk mit den anderen Mitgliedern der europäischen Schwesterorganisationen".

Das krude Gedankengut auch im eigenen Land weiter zu verbreiten, daran arbeitet der RFJD mit einer Schulhof-Zeitung namens "Objektiv", die zurzeit in mehreren deutschen Großstädten verteilt wird. Dieses "auf Schüler und Studenten zugeschnittene Magazin" ist in den Plänen von Fiedler "ein weiterer Schritt in der bundesweiten Ausdehnung der Pro-Bewegung". Fiedler, der auch als Herausgeber und Chefredakteur der Postille auftritt, lässt sich darin über "Humboldt'sche Bildungsideale" und das sinkende Niveau an deutschen Schulen aus - und gibt sich betont bürgerlich.

Doch manchmal fällt die Fassade auch beim Karrieristen Fiedler. Abseits der Pressemitteilungen und Partei-Webseiten weicht er von seiner gerne zitierten Treue zum Grundgesetz und dem Vorsatz ab, niemanden diskriminieren zu wollen. Bei Facebook etwa wünscht er sich nicht nur, dass Deutschland aus dem Euro und der EU austritt, er bekennt auch: "Mein Humor ist so schwarz, ich könnte damit Baumwolle pflücken" und erfreut sich an der Gruppe "Islamisten fisten! - Nein zum Koran in Deutschland".

Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version dieses Artikels hieß es, Fiedler sei über seinen Vater zu den Republikanern gekommen. Dieser Darstellung widerspricht er nun, sein Vater habe "in keinster Weise etwas mit rechter Politik zu tun".

URL:

- <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/anti-islam-szene-gruendet-ueberparteiliche-jugendorganisation-a-861506.html>

© SPIEGEL ONLINE 2012

Alle Rechte vorbehalten

[Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH](#)

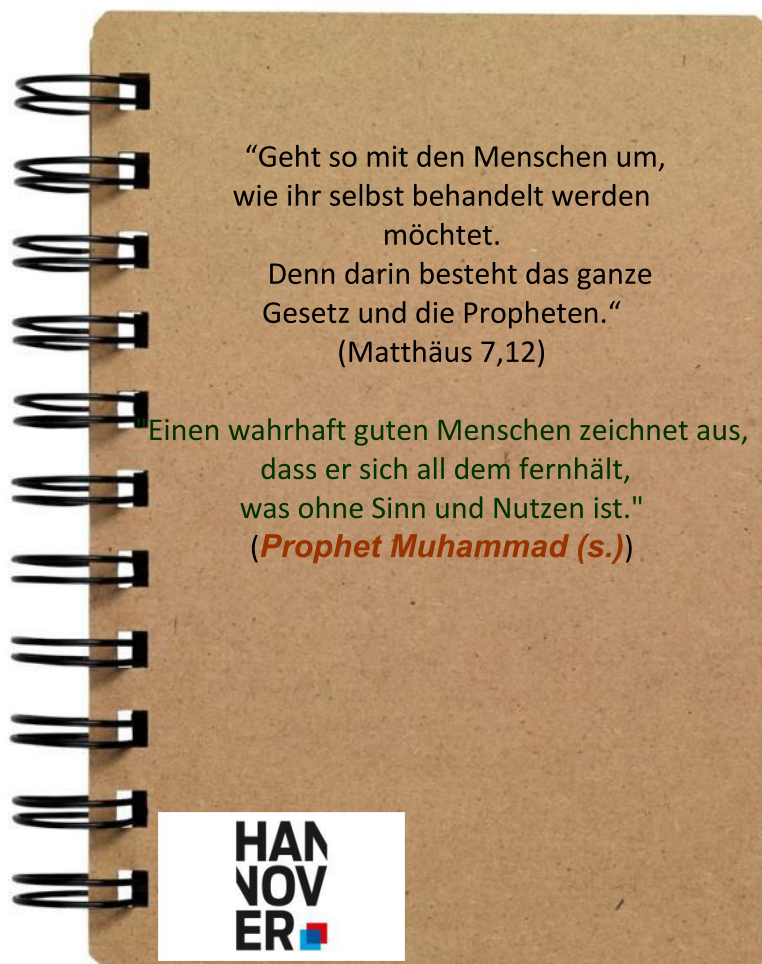
PROJEKT: WIR SIND EINS!

DER TEXT AUF DEM BLOCK:

*"Geht so mit den Menschen um, wie ihr selbst behandelt werden möchtet.
Denn darin besteht das ganze Gesetz und die Propheten."
(Matthäus 7,12)*

*"Einen wahrhaft guten Menschen zeichnet aus, dass er sich all dem fernhält, was
ohne Sinn und Nutzen ist."*

Prophet Muhammad (s.)



Die Medien verbreiten viele Aussagen die bei ALLEN Menschen zu Verwirrungen führen. Sowohl die Muslime werden durch Themen wie das Mohammed-Video provoziert als auch die Islamhasser teilweise gestärkt. Es gibt leider auf allen Seiten nicht-weise Menschen die mit Aggressionen auf solche Themen reagieren.

Wenn man aber die 10 Gebote mit den Basisregeln des Islam vergleicht und generell die monotheistischen Religionen betrachtet, so sieht man dass sie sehr viele Gemeinsamkeiten haben und kaum Unterschiede. Wir wollen mit diesem Projekt FRIEDLICH die Menschen zum Überlegen bringen. Vorallem wird durch solche subtilen Hinweise das Unterbewusstsein zum Nachdenken angeregt.

Diese Zitate aus dem Christentum und aus dem Islam wird von jeder Religion, Philosophie und Ideologie anerkannt.

Der nachhaltige Effekt entsteht dadurch dass jedes Mal, wenn man z.B. den Block benutzt, unbewusst visuell den Text wiederholt erkennt und somit abspeichert. Dies ist in der Wirtschaft eine Form des Marketings.

Durch diese Art von Informationsweitergabe erkennt man sowohl, dass WIR Menschen - egal welche Sichtweise wir haben - ähnlich sind, dass man MITEINANDER und NEBENEINANDER

in Harmonie Leben kann und dass man Differenzen auch aus einer anderen POSITIVEN Perspektive darstellen kann.

Produkt Information

[Home](#) » [Blöcke](#) » [Spiralbindung](#) » [Deckblatt 300g einseitig folienkaschiert glänzend](#) » [DIN A4 50 Blatt](#)



Produkt Nummer: 3718005

500 Stück

Preis (netto): €512.40

Preis (brutto): €609.76

[Einem Freund über dieses Produkt berichten](#)

[Druckdaten](#)

[Datencheck](#)

[Datenblatt](#)

Beschreibung:

Block DIN A4 50 Blatt

Deckblatt: 300g Bilderdruck matt, einseitig folienkaschiert glänzend

4/4 farbig (beidseitiger Druck)

Innenteil: 90g Offset weiß

4/0 farbig (einseitiger Druck)

Rückpappe grau (1 mm stark)

Wire-O-Bindung an der Längsseite (Metallspirale)

Endformat: 21,0 cm x 29,7 cm

Datenformat: 21,2 cm x 29,9 cm


Standard

Bitte beachten Sie zur Erstellung Ihrer Druckdaten auch die Datenanlieferung im Hoch- und Querformat! Weitere Informationen erhalten Sie über unseren Button "Datenblatt".

[« Zurück](#)

[Fortsetzen »](#)

flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg



Nicht ist einer unter Euch
gläubig, bevor er für
seinen Nächsten liebt,
was er für sich
selbst liebt.

(Prophet Mohammad)

Liebe deinen nächsten
wie dich selbst.

(Markus-Evangelium 12,31)

WIR SIND EINGE!

Was im vorhinein nicht
ausgegrenzt wird, muss
hinterher nicht wieder
eingegliedert werden.
(R.v.Weizsäcker)

Dieser Block erinnert
mich daran, dass wir
alle gleich sind

gefördert vom
Integrationsbeirat Stadt Hannover Mitte

Landeshauptstadt

Hannover



Wir sind alle gleich!